



## Umfahrung bewegt

Die Zukunft der Umfahrung Reutte Süd lockte über 200 Besucher zum TT-Forum. Seite 38

Foto: Mittmayr



BM Bertl Stenico, Carsten Reincke, Petra Widmann, Manfred Jennewein und Judit Nöthstaller (v.l.) freuen sich über die Spende. Foto: Hauser

## Gewichtige Einweihung

Der Lebensmittelhändler Lidl spendet 4000 Kilogramm Lebensmittel an den Landecker Sozialmarkt martiniladen.

Von Markus Hauser

**Landeck** – Jedes Kilo zählte im Rahmen der Voreröffnung der ersten Lidl-Filiale des Bezirkes Landeck. Gefragt waren nicht nur gewichtige Prominenz, sondern Persönlichkeiten mit Gewicht, denn die von Pfarrer Martin Komarek vorgenommene Einweihung der 194. Filiale Österreichs und 11. Filiale Tirols stand ganz im Zeichen der Wohltätigkeit. Das Gesamtgewicht der vierzig zur Eröffnungsfeier geladenen Gäste wurde in Form von Lebensmitteln dem Sozialmarkt martiniladen gespendet.

Mit sichtlicher Freude verkündete Carsten Reincke in seiner Funktion als Lidl-Geschäftsführer Westösterreichs das stolze Gesamtgewicht von 3583 kg. Vorsichtshalber wurden die Gäste mit zusätzlichem Ballast in Form diverser Qualitätsprodukte ausgestattet, um das Gewicht zu steigern. Doch damit nicht genug, verkündete Reincke: „Daraus machen wir eine runde Summe, 4000 kg sehen doch gleich besser aus“ – und überreichte der zu Tränen gerührten Filialeleiterin des martiniladens, Petra Widmann, einen Scheck in entsprechender Höhe.

Dass diese Aktion keine einmalige sein soll, ließ Reincke ebenfalls wissen: „Wir werden den martiniladen weiterhin wöchentlich mit diversen Artikeln, die zwar zum Verkauf in unserer Filiale nicht mehr geeignet, aber vollkommen in Ordnung sind, beliefern.“ Neben der Lebensmittelspende unterstützt Lidl Austria auch die Fußball-Jugendmannschaft des SV Landeck, denn eine gute Verankerung in der Gemeinde sei Lidl wichtig.

Von Helmut Wenzel

**Landeck, Zams** – Auf einem wenig attraktiven Areal, das beide Nachbargemeinden tangiert, könnten neue Handels- und Gewerbebetriebe entstehen. Eine so genannte Kernzone soll bis zu 28.000 Quadratmeter Fläche umfassen. Vorausgesetzt, das Land segnet den von der Gemeinde Zams initiierten Antrag auf entsprechende Flächenwidmung ab – die TT berichtete.

Doch die Leistungsgemeinschaft Landeck-Zams, ein Verband mit fast 100 Mitgliedsbetrieben, hat gestern Donnerstag einige Bedenken angemeldet. Obmann Markus Müller warnt vor möglichen negativen Auswirkungen auf die Malser Straße: „Fachleute bescheinigen uns, dass Landeck die einzige Bezirksstadt in Tirol mit einem funktionierenden Zentrum ist. Diese besondere Stellung dürfen wir nicht aufs Spiel setzen. Niemand will ein verwaistes Stadtzentrum haben.“

Ihm sei klar, dass die Leistungsgemeinschaft keine Parteienstellung beim Genehmigungsverfahren des Landes habe, erklärte Müller. Dennoch wolle er aufzeigen, dass Landeck den Kürzeren ziehen könnte. „Eine mögliche Aufteilung der Kommunalsteuer, über die bereits diskutiert worden ist, sehe ich als reine Bauernfängerei“, sagte der Obmann. Grundsätzlich sei eine Betriebsansiedlung in der besagten Zone positiv

zu sehen: „Nur müssten sich Branchen ansiedeln, die wir bisher noch nicht im Talkessel haben.“

Landecks Planungsstadtrat Wolfgang Jörg, der die gemeinsame Zone anstrebt und letztlich einen Masterplan für den Talkessel umsetzen will, zeigt Verständnis für die Bedenken der Kaufleute und erklärt: „Die in Zams vorgesehene Kernzone ist sehr groß und entscheidend für das Funktio-

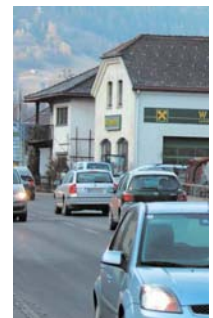
onieren der Ortskerne in den beiden Gemeinden. Nichtstun ist falsch, dann hat Zams eine Kernzone und Landeck schaut durch die Finger.“

In den nächsten vier Wochen müsse, so Jörg, eine fundierte Stellungnahme von Landecker Seite ausgearbeitet werden. „Darüber hinaus wird es ein Treffen der politischen Vertreter beider Gemeinden mit den Raumplannern sowie mit Hofrat Rauter

geben.“ Von Landesrat Switak, der am Mittwoch auf Besuch in Landeck war, sehe er sich bestätigt: „Er hat zugestimmt, dass der Masterplan für den Talkessel als übergeordnetes Ziel anzustreben ist.“ Jörg sieht in der gegenwärtigen Debatte vor allem Chancen: „In die Köpfe der Entscheidungsträger ist Bewegung gekommen. Eines muss uns klar sein: Ein zweites Imst wollen wir nicht.“



Landeck habe als einziger Bezirkshauptort Tirols ein funktionierendes Zentrum (l.), erklärt Kaufleute-Obmann Markus Müller (r. unten). Die geplante Kernzone an der Gemeindegrenze (r. oben) sieht er kritisch. Foto: Wenzel



## Junge Gourmets am Wasserhahn



Wasserverkosten will gelernt sein. Auf den Tisch kamen Wasser aus verschiedenen Regionen, Leitungswasser und Mineralwasser. Foto: Reiche

**Landeck** – Auf dem Stundenplan der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel Landeck stand gestern ein Produkt, das längst nicht die Aufmerksamkeit bekommt, die es verdient. Die Einzelhandelslehrlinge aus dem Bezirk Landeck und ihre Kollegen aus der Berufsschule Schlanders trafen sich am Vormittag zu einer grenzüberschreitenden Wasserverkostung. Sie erfuhren dabei, dass längst nicht jedes Wasser gleich ist. Die Jugendlichen lernten, dass sich das erfrischende Nass durch Far-

be, Geruch und Geschmack unterscheidet.

Auf der kulinarischen Reise durch die Welt des Wassers kosteten die Schüler freilich nicht nur die veredelte Form des Getränks als Mineralwasser, sie genossen auch das ganz alltägliche Leitungswasser, das in Landeck, Stanz und Kappl gezapft worden war. Auf den Tisch kam natürlich auch Wasser aus Südtirol. Die Berufsschulen beider Regionen arbeiten intensiv zusammen. Das nächste Mal trifft man sich wieder südlich des Reschen. (mr)

## Blattlaus

Von Elke Ruß

### Pro-Paganda

Unser Dasein ist echt problematisch geworden. Einst hat der Mensch noch etwas erzeugt. Heute produziert er sich in erster Linie selbst. Früher hat jemand einfach etwas getan. Heute brüstet er sich mit proaktivem Handeln. Ein simples Vorhaben gibt es sowieso nicht mehr, weil alles ein Projekt ist. Und falls das Proletariat schon einmal aufbegehren will, dann sollte es besser prominente Protagonisten finden. Diese Pro-Paganda ist überall: Sogar das Joghurt ist mindestens probiotisch. Hauptsache, wir fühlen uns progressiv, und der Konsumwahn wird prolongiert. Man kann ja viel schimpfen über die Regierung. Aber das muss man ihr lassen: Die schreibt wenigstens ganz klar vorne drauf, wie man die Wichtigkeit dieser Broschüre abwägen kann, in der sie ihre Pläne proklamiert, deren Umsetzung sie dann oft bis St. Nimmerlein prokrastiniert: pro Gramm.



## TONI

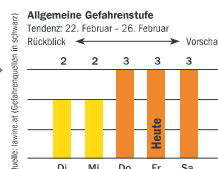
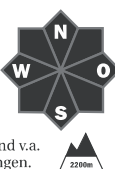
### Illegale Spatzen

„Neun illegale Grenzgänger haben unsere Burschen vom Bundesheer bei ihrem Assistenzinsatz an der Grenz in einem Jahr g'fangen. So was nenn' i mit Kanonen auf Spatzen schieß'n.“



## LAWINENWARNDIENST

**Erheblich!** Die Lawinengefahr ist leicht angestiegen und muss in den neuschnee-reichen Regionen Arlberg-Außerfern, den Nördlichen Stubai und Ötztal Alpen sowie in den Regionen entlang des Alpenhauptkammes oberhalb etwa 2200m als erheblich eingestuft werden. Gefährlich sind v.a. kürzlich gebildete Triebneehansammlungen.



## SO FINDEN SIE

Termine Seite 42  
Kinoprogramm Seite 43  
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion lokal@tt.com  
Telefon ClubTT 05 04 03-1800  
Telefon Abo: 05 04 03-1500  
Fax Service: 05 04 03-3543